

# Wesentliches zur Verwirklichung der Buddhaschaft

**„Bedeutend dieses Sutra und der Kommentar nicht, dass der Weg zur Buddhaschaft in den zwei Faktoren Wirklichkeit und Weisheit liegt?(...) Das Lotos-Sutra führt aus, dass Bodhisattva Hervorragender Lebenswandel und die anderen Bodhisattvas in den ersten fünfhundert Jahren der Endzeit des Gesetzes erscheinen werden, um die fünf Schriftzeichen von Myoho-Renge-Kyo zu verbreiten. Darin liegt die Verschmelzung der zwei Faktoren Wirklichkeit und Weisheit. Darüber schafft das Sutra vollkommene Klarheit. (...) Achten Sie immer und vor allem darauf, Ihrem ursprünglichen Lehrer zu folgen, damit Sie die Buddhaschaft verwirklichen können.“**

Der Buddhismus des Nichiren Daishonin bietet uns die erforderliche Philosophie und die erforderliche Ausübung an, um mit der wahren Weisheit Kontakt aufzunehmen, sowohl als eigene Wohltat als auch zum Wohle der anderen. Seine antreibende Kraft erlaubt uns, diese Herausforderung von extremer Schwierigkeit aufzunehmen und mit der Einstellung, es niemals zu unterlassen, zu versuchen, es Wirklichkeit werden zu lassen. Um Erfolg in diesem Wettstreit zu haben, was das menschliche Netz aufrecht erhält und ernährt, und diese gemeinsame Bemühung aller Ausübenden, ist die Beziehung von Meister und Schüler.

**Das verborgene Gesetz ist der Schlüssel, um mit einer unauslöschlichen Quelle der Weisheit Kontakt aufzunehmen**

Im Wesentlichen ist das Leben aller menschlichen Wesen mit höchstem Edelmut ausgestattet; jeder

Mensch ist eine kostbare und ehrenvolle Wesenheit des verborgenen Gesetzes, und alle besitzen das Mittel einer unendlichen und unerschöpflichen Weisheit.

Was ist zu tun, um diese Weisheit erstrahlen zu lassen? Wie schöpft man dieses unendliche und verborgene Potenzial aus, welches jeder Mensch in seinem Inneren besitzt? Der Buddhismus beantwortet diese Fragen, indem er das immerwährende und universelle Gesetz lehrt, welches in allen Lebensformen schlägt. Das Gesetz existiert in allen Menschen gleich. Wenn jemand Bewusstheit darüber erlangt, dass das Gesetz existiert, und dass es das Universum und alle Lebensformen durchdringt, kann jemand die vier Grundleiden – Geburt, Alter, Krankheit und Tod – ergründen und auflösen und immerwährendes Glück erlangen. Im Buddhismus ist die Meister-Schüler-Beziehung ein unabdingbarer Faktor, um dieses große Gesetz des

Glücks, welches im menschlichen Leben existiert, zu verbreiten.

Am Anfang dieses Briefes sagt der Daishonin, dass das Gesetz die „zwei Elemente der Wirklichkeit und der Weisheit“<sup>1</sup> verkörpert. Dies ist ein entscheidendes Prinzip, welches die Erleuchtung des Buddhas erklärt. Die „Wirklichkeit“ bezieht sich auf die Wahrheit oder objektive Realität, und beinhaltet alle geistigen und physischen Dinge. Die „Weisheit“ indiziert die subjektive Weisheit um besagter Wahrheit gewahr zu werden oder sie zu erleuchten. Die monumentale Weisheit des Buddhas erleuchtet nicht nur die wahre Natur aller universalen Phänomene, sondern außerdem erlaubt sie uns zu verstehen, dass wir selbst auch Wesenheiten des verborgenen Gesetzes sind.

Der wesentliche Punkt in Bezug auf die zwei Elemente Wirklichkeit und Weisheit ist, unsere wahre Identität mit Licht einer immensen Weisheit zu erleuchten. Das bedeutet die Vers-

1) Ausgewählte Schriften, Bnd.1, S. 246

chmelzung von Wirklichkeit und Weisheit, während dessen wir den erhabenen und perfekt friedlichen Lebenszustand eines Buddhas erlangen können. Wenn wir uns unserer wahren Identität bewusst werden – das heißt unseres höheren Ich – können wir eine unendliche Weisheit erlangen, um alle Illusionen und Leiden, hergeleitet von unserem kleinen Ich, zu ergründen und zurückzuweisen. Hierin beruht der Weg, um wahres Glück zu konstruieren.

Die zwei Elemente „Wirklichkeit“ und „Weisheit“ sind nichts anderes als Nam-Myoho-Renge-Kyo, das Gesetz, das Nichiren Daishonin propagierte. Mit anderen Worten, wenn wir „unser Leben Myoho-Renge-Kyo widmen oder weihen (in Japanisch, Nam oder Namu), dem höchsten Gesetz des Universums, verschmelzen wir mit dem „Prinzip der unendlichen und unveränderlichen Wahrheit“ und auf diese Weise manifestieren wir den Lebenszustand der Buddhaschaft, in welchem wir all unsere Aktivitäten in der „wahren Weisheit, die im Einklang mit den wechselnden Umständen funktioniert“<sup>2</sup> gründen. Also, das Wasser der unendlichen Weisheit, welches aus unserem höchsten und wahren Ich hervorquillt, fließt mit voller Stärke in unserem Leben.

Das Gesetz Nam-Myoho-Renge-Kyo erlaubt uns, aus dieser höchsten und wahren Identität eine grenzen-

lose Lebenskraft zu schöpfen. Deshalb sagt der Daishonin in dieser Schrift: „Was sind also diese zwei Elemente: die Wirklichkeit und die Weisheit? Sie sind nichts anderes als Nam-Myoho-Renge-Kyo“<sup>3</sup>

Um zurück zu greifen auf eine Entsprechung, ist unser höchstes Ich (oder wahre Identität) wie eine tiefe Quelle von großer Fülle, welche verschwenderisch das Wasser der Weisheit hervorsprudelt. Nam-Myoho-Renge-Kyo ist das Mittel, um Kontakt mit dieser Wasserquelle aufzunehmen und sie übermäßig den Boden unseres Lebens berieseln zu lassen. Wenn wir dagegen im Einklang mit der begrenzten Weisheit unseres kleinen Ich leben, ist es so, wie Wasser von einer immensen Quelle mit einer Tasse zu schöpfen. So sehr wir uns auch bemühen, können wir nur eine winzige Menge davontragen. In so einer Situation gibt es ein Ausschalten zwischen der Wirklichkeit und der Weisheit; sie sind nicht verschmolzen.

Der Gohonzon, der das Leben von Nichiren Daishonin verkörpert, ist unsere „Wirklichkeit“; der Glaube an Nam-Myoho-Renge-Kyo, gegründet auf den Gohonzon, ist unsere „Weisheit“; infolgedessen, im Einklang mit dem Prinzip „die Weisheit mit dem Glauben ersetzen“<sup>4</sup>, können wir den gleichen Zustand der Verschmelzung von Wirklichkeit und Weisheit (oder Erleuchtung) erlangen, den der Bud-

dha erlangte. Alles, was wir brauchen, ist ein tiefer Glaube, um den Hindernissen und den negativen Funktionen stand zu halten und sie zurückstoßen, die eine Offenbarung unserer Dunkelheit oder Ignoranz sind. Alles, was wir haben sollten, ist ein beharrlicher Glaube, der niemals vor irgendeiner Begebenheit schwankt.

Herr Toda sagte: „Der Gohonzon [Nam-Myoho-Renge-Kyo] ist die fundamentale Wesenheit des Lebens, welches die fähige Kraft besitzt, um Veränderungen im Universum hervorzubringen. Wenn wir die Verschmelzung von Wirklichkeit und Weisheit in unserem Leben erlangen [Nam-Myoho-Renge-Kyo chanten mit Glaube an den Gohonzon], können wir unser Leben verwandeln und grenzenlose Wohltaten entstehen lassen.“

Die wohltuende Kraft des Gohonzons ist grenzenlos tief und unschätzbar. Das buddhistische Gesetz ist immerwährend und kennt keine Grenzen. Wenn wir Daimoku vor dem Gohonzon chanten und wir auf der Basis des Glaubens an das verborgene Gesetz handeln, können wir erreichen, dass in unserem Leben diese unauslöschliche Weisheit fließt. Demnach ist es nicht möglich, dass wir uns im Leben stagniert fühlen oder wir uns in einer Sackgasse befinden.

2) Gemäß den mündlich überlieferten Schriften, die Tat der Widmung (auf Japanisch Nam oder Namu) hat zwei Aspekte: einer ist, sich etwas widmen oder das Leben mit der immerwährenden und unveränderlichen Wahrheit verschmelzen lassen; das andere ist, dass, während dieser Verschmelzung des eigenen Lebens mit der letztendlichen Wahrheit, man gleichzeitig eine unauslöschliche Weisheit hervorholen kann, die im Einklang mit den veränderlichen Umständen arbeitet. Schauen Sie „The Record of the Orally Transmitted Teachings (Aufzeichnung der mündliche überlieferten Schriften), übersetzt von Burton Watson, Tokio: Soka Gakkai, 1996, S. 3.

3) Ausgewählte Schriften, Bnd. 1, S. 246 Nichiren Daishonin stellt oft den Satz Myoho-Renge-Kyo gleich mit der Entsprechung von Nam-Myoho-Renge-Kyo.

Wenn also Myoho-Renge-Kyo aus den fünf chinesischen Ideogrammen besteht, wird Nam-Myoho-Renge-Kyo aus den sieben Zeichen gebildet. In seiner Schrift „Das Daimoku des Lotos-Sutras“ zum Beispiel erwähnt der Daishonin „die fünf oder sieben Zeichen von Nam-Myoho-Renge-Kyo“ END S. 148.

4) Die Weisheit mit dem Glauben ersetzen: Ein Prinzip gemäß dem der Glaube die wahre Ursache ist, um die höchste Weisheit zu erlangen, und der Glaube an für sich zur Erleuchtung führt. Im Allgemeinen beschreibt der Buddhismus die höchste Weisheit als Ursache für die Erleuchtung. Aber im Einverständnis mit dem Lotos-Sutra, bis hin zu Shariputra, welcher der bekannteste von den zehn Hauptschülern wegen seiner Weisheit, konnte die Erleuchtung erlangen nicht wegen ihr sondern durch seinen Glauben.